X **Von der böhmischen Grenze**, 27. August. Der bis auf wenige Mittel gesunkene Wasserstand der Elbe einer- und die in der Nähe von Prag vorgenommene Moldauwehrsperrung haben den Schiffs-, insbesondere den Floßverkehr auf der Elbe eingeschränkt; aber dafür ist auch die Möglichkeit geboten, das Flußbett gehörig auszubaggern und die nothwendigen Ufer- und Dammbauten auszuführen. Zwischen Schöna und Schmilka ist der Damm gehörig befestigt und mit einem Kiesunterbaue versehen worden. An den Ufern der oberen Elbe werden jetzt wieder große Holzvorräthe, die später auf dem Wasserwege weiter befördert werden sollen, aufgestapelt. Sie kommen theils aus den sächsischen Staatsforsten, theils aus den großen Waldungen der Fürsten Clary und Thun.

W-n. **Prag**, 27. August. Die neue Zuckercampagne in Böhmen. Wie schon gestern kurz gemeldet wurde, rüsten sich bereits mehrere Fabriken zu einer zeitigen Betriebseröffnung. In Ungarn wollte eine Zuckerfabrik schon gestern in die neue Campagne eintreten und zum Beginne des September dürfte eine größere Zahl böhmischer und mährischer Fabriken mit der Rübenverarbeitung begonnen haben. Gegenüber dem Vorjahre wird die Campagne um circa 14 Tage früher eröffnet, doch verdient hervorgehoben zu werden, daß die Campagne 1890—91 eine Verspätung um ca. 14 Tage erlitten hatte; die Betriebseröffnung in den ersten Septembertagen stellt sich daher durchaus nicht als Abnormität dar. Die Aussichten, welche sich den Fabriken in der zu eröffnenden Betriebsperiode 1891—92 eröffnen, sind im Allgemeinen günstig. Die Witterung hat sich noch zur rechten Zeit gebessert und die Rübe in ihrer Entwickelung gefördert. Aus den Rübenuntersuchungs-Ergebnissen, welche die Wochenschrift des Central-Vereins für Rübenzucker-Industrie für die letztverflossene Woche publicirt, geht hervor, daß die Rübe in Böhmen nicht nur gewachsen ist, sondern auch an Zuckergehalt gewonnen hat. Der durchschnittliche Zuckergehalt betrug — Böhmen allein genommen — 13,09 Proc., gegen 11,84 Proc. in der Vorwoche und gegen 12,12 Proc. in der Parallelwoche des Jahres 1890. Der durchschnittliche Saftquotient ist von 77,74 auf 85,11 Procent gestiegen. Gegenüber der Vorjahreswoche beträgt die Erhöhung des Saftquotienten nahezu 1 Proc. Minder günstig stehen die Verhältnisse in Mähren, wo die durchschnittliche Polarisation 11,70 Proc. gegen 13,82 Proc. in derselben Vorjahrswoche betrug. Ohne Zweifel haben die allerletzten sonnigen und heißen Tage die Rübe weiter günstig beeinflußt und man darf deshalb den nächstwöchentlichen Untersuchungs-Ergebnissen mit erhöhtem Interesse entgegensehen. So viel scheint fest zu stehen, daß Böhmen in Bezug auf die Qualität und Quantität zu den bevorzugtesten Ländern unserer Monarchie zählt. Wenn nun unsere Zuckerfabriken hinsichtlich der Rübe zufriedengestellt erscheinen dürften, so finden sie andererseits auch eine dem Vorjahre gegenüber gebesserte Marktlage vor. Im vorigen Jahre wurde um diese Zeit Rohzucker mit 14,80 fl. bewerthet und heute stellt sich der Marktpreis auf 15,40 fl. Es liegt demnach eine Aufbesserung des Preises um 60 kr. vor, welche wohl in erster Linie den hohen Devisen-Coursen zu danken ist. Ende August 1890 notirte die Devise London 111,35 und gegenwärtig 117,80. Diese wesentliche Steigerung des Goldvalutencourses kommt in dem jetzigen Zuckerpreise zum Ausdruck.

D.B.Bl. **Prag**, 27. August. Die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft, deren Bilanzpublication Mitte September bevorsteht, wird, wie es heißt, 28 fl. Dividende zahlen. Außerdem wurden aus dem Betriebsgewinne größere Investitionen gedeckt.

*— Buschtiehrader Eisenbahn. Bei den wiederholt in der Presse ausgesprochenen Befürchtungen, daß noch zu erwartende Tarifermäßigungen der „Buschtiehrader Eisenbahn" auf deren Einnahmen ungünstig einwirken könnten, sind wir in der Lage nach einer uns von ganz zuverlässiger Seite zugegangenen Information mittheilen zu können, daß der ermäßigte Tarif für den Personenverkehr (Kreuzer-Zonentarif) auf den Buschtiehrader Linien bereits am **1. October 1890** eingeführt wurde, wogegen der Gütertarif, welcher dem damals bestandenen Tarife der k. k. österr. Staatsbahnen im Allgemeinen nachgebildet wurde, nothwendige Regulirungen und einzelne Specialfrachten ausgenommen, schon seit **1. Juli 1886** in Wirkung ist.

*— Oesterreich-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Nachdem die Veröffentlichung des ungarischen Reges dieses Unternehmens zur Thatsache geworden ist, wird nunmehr in nicht ferner Zeit die Umwandelung der Domänen der Staatsbahn in eine Actiengesellschaft vorgenommen werden. Bisher ist aber in dieser Richtung, abgesehen von der Sammlung des erforderlichen Materials kein positiver Schritt erfolgt und dürfte die Angelegenheit erst nach der für die zweite Hälfte des September bevorstehenden Rückkehr des Verwaltungsraths-Präsidenten von seinem Urlaube thatsächliche Form annehmen. Viel actueller und für das österreichische Ärar wichtiger ist die Gestaltung der Verkehrsconjunctur. Derselben eröffnen sich mit Rücksicht auf die Ernte-Ergebnisse und die bevorstehende Bewegung, welche durch die nothwendige Getreideversorgung der Consumländer in Aussicht ist, sehr günstige Chancen. Die Frage der Bestellung eines Curators für die Prioritäten der Staatsbahn ist nunmehr endgiltig erledigt. Der außerordentliche Revisions-Recurs wider die oberlandesgerichtliche Entscheidung ist zurückgewiesen worden und wird somit ein Curator nicht bestellt.

D.B.Bl. **Bern**, 27. August. Der Verwaltungsrath der eidgenössischen Bank giebt eine öffentliche Erklärung ab, um die ausgestreuten Gerüchte, betreffend die Betheiligung der Bank an den mit der Société générale in Basel zusammenhängenden Geschäften auf das nöthige Maß zurückzuführen. Die Betheiligungen mit 1 650 000, 800 000 und 100 000 M und mit 187 000 Frcs. erachtet der Verwaltungsrath laut den gemachten Erhebungen als gesichert; die Betheiligung mit 600 000 M als möglicherweise gang gefährdet und mit 137 000 M als ganz gefährdet.

WTB. **Marseille**, 27. August. Die heutige tunesische Post berichtet, die Getreidepreise auf sämmtlichen Märkten seien sehr beträchtlich gestiegen; die Transactionen seien in Folge Weigerung der Eingeborenen, ausländisches Geld anzunehmen, lahm gelegt.

*— Baltische Eisenbahn-Gesellschaft. Die Actionaire werden auf den 8./20. October zu einer außerordentlichen Generalversammlung nach Petersburg eingeladen, in der über die Aufnahme einer Anleihe von 1 251 801 Rbl. Silber Beschluß gefaßt werden soll.

*— Rumänischer Weizen. Der Export rumänischen Weizens hat bereits seinen Anfang genommen. Nach dem „P. L." haben in der verflossenen Woche 75 000 D.-Ctr. Weizen das Eiserne Thor bei Orsova passirt. Bis auf 6300 D.-Ctr., die nach Pest gingen, lautete die Bestimmung des übrigen Quantums nach Regensburg und Passau.

*— Rumäniens Außenhandel 1890. Die soeben erschienene summarische officielle Statistik des rumänischen Finanzministeriums zeigt folgende Ziffern für die Ein- und Ausfuhr in den letzten zehn Jahren:

	Einfuhr Francs	Ausfuhr Francs		Einfuhr Francs	Ausfuhr Francs
1880	255 330 415	218 918 878	1886	296 497 362	255 547 263
1881	274 757 458	206 518 317	1887	314 680 752	265 726 613
1882	268 851 921	244 730 199	1888	310 378 320	256 788 642
1883	350 907 178	220 650 279	1889	367 944 069	274 167 146
1884	294 986 273	184 115 542	1890	362 791 054	275 958 415
1885	268 529 150	247 968 201			

Der Verkehr mit den wichtigsten Ländern gestaltete sich wie folgt:

	Einfuhr Francs	Ausfuhr Francs
Oesterreich-Ungarn	52 718 386	8 912 889
Deutschland	109 252 061	12 605 443
Großbritannien	97 558 706	161 385 537
Frankreich	39 647 820	17 193 575
Belgien	18 926 505	43 623 519
Italien	5 167 962	11 610 219
Rußland	8 663 744	4 583 097

*— Bolckow, Vaughan & Co., Limited. Die Verwaltung kündigt an, daß sie im Hinblick auf die gegenwärtige Lage der Eisen- und Stahl-Industrie beschlossen habe, den im abgelaufenen Semester erzielten Gewinn nicht zu vertheilen, sondern auf das zweite Halbjahr vorzutragen.

Broken-Hill, 25. August. Silber. Mit nächstem Dampfer gehen 14 500 Unzen Silber nach Europa.

*— Die 338 Silberbarren, welche das englische Kriegsschiff „Espiègle" in Montevideo landete, sind am 21. August mit dem Dampfer „Mosel" von dort nach Southampton verladen worden. Zur Erklärung dieses Vorganges berichtet die „Buenos-Ayres Hdls.-Ztg." vom 8. August das Folgende: „Ein halb finanzielles Ereigniß ist der nunmehr perfect gewordene Ankauf des bisher der Lavarello-linie gehörigen Dampfers „Aquila" seitens der chilenischen Regierung, welche diesen, seiner Raschheit (16 Knoten) halber bekannten und beliebten Postdampfer kriegerisch zu armiren und gegen die Revolutionaire zu verwenden gedenkt. Die finanzielle Seite der Sache liegt darin, daß Balmaceda sich der Bedingung des Verkäufers anbequemen mußte, den Kaufpreis baar in Silber vor Uebergabe des Schiffes hier zu erlegen; um dies zu ermöglichen, raffte er für ca. 1,4 Mill. chilenischer Pesos Werth an Silberbarren von den in der Münze von Santiago liegenden Notengarantien zusammen, um damit den 140 000 £ betragenden Preis zu bezahlen."

Singapore, 25. August. In dem mit Ende Juli dieses Jahres abgelaufenen Quartale betrugen die Einnahmen in den chinesischen Vertragshäfen um 16 Proc. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Landwirthschaftliches.

‡‡ **Aus dem Voigtlande**, 28. August. Bei dem seit Montag eingetretenen herrlichen Erntewetter nehmen die Erntearbeiten nunmehr auch im oberen und östlichen Voigtland ihren Anfang. Der Roggenschnitt hat begonnen und dürfte einen raschen Fortgang nehmen. Auch die Grummeternte, welche einen guten Ertrag abwirft, hat überall ihren Anfang genommen. Mit dem Haferschnitt dürfte es noch einige Zeit dauern, da derselbe noch meistens grün und saftig aussieht. Die gegenwärtige Wärme kommt namentlich den Kartoffeln sehr zu Statten.

r. **Meiningen**, 27. August. Die Roggenernte ist im Werrathal nunmehr beendigt und kann im Durchschnitt als eine solche von mittlerem Ertrag bezeichnet werden. Die Sommerfrüchte versprechen einen recht günstigen Ertrag und auch die Kartoffeln geben bis jetzt keinen Anlaß zur Befürchtung einer Mißernte. — Auch auf dem Walde sind die Ernteaussichten keine ungünstigen; sofern die jetzige Witterung anhält, dürften auch die dort später als in der Ebene reifenden Früchte mit gutem Ertrag eingebracht werden. Der Stand der Saaten ist durchweg gut. Haferfelder stehen auch dort auf der Höhe, wie kaum in der Ebene. Ueber die Kartoffeln giebt es wohl hier und da Klagen, doch ist nach dem gegenwärtigen Stand der Kartoffelfelder nicht anzunehmen, daß die diesjährige Ernte nicht ein weit besseres Resultat ergiebt als die vorjährige. Im Allgemeinen gehen die Ansichten, entgegen den freisinnigen Mittheilungen, dahin, daß bei fortgesetztem guten Wetter auf dem Walde eine reichliche Mittelernte eingebracht wird. Gleiche Nachrichten ergehen auch aus dem unteren Werrathal.

£ Die Aussichten auf eine sehr geringe Kartoffelernte haben die Preise für Ferkel in Oberschlesien so stark gedrückt, daß auf dem Gleiwitzer Viehmarkte für 8 M das Paar Ferkel von derselben Qualität zu haben war, für welche bisher 24—36 M, ja vor Aufhebung der Schweinesperre 48 M gezahlt wurden. Das läßt einen Schluß darauf zu, welche Preissteigerung voraussichtlich für Schweinefleisch während des Winters in den Gegenden zu erwarten steht, die eine Kartoffelmißernte haben.

+ **Aus Unterfranken.** Nachdem die Ernte größtentheils eingeheimst ist, constatirt der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins Würzburg folgendes Resultat. Im verflossenen Frühjahr ist viel Korn und Weizen umgeackert worden; die betreffenden Aecker wurden dann mit Sommersaat bestellt, welche gut gerathen ist und wieder Vieles ersetzte. Korn und Weizen kann deshalb als etwas unter einer Mittelernte bezeichnet werden. Die Gerste ist auf guten Feldern zu mehlig gewachsen und hat sich in Folge der vielen Regen und Stürme gelegt, weshalb die Körner leicht sind; hingegen sind auf Sandfeldern und den Höhen, wo sich die Frucht nicht gelegt hat, die Gerstenkörner sehr schwer. Deshalb darf die Gerstenernte durchschnittlich als eine gute bezeichnet werden. Hafer gab es schon seit Jahren nicht in gleicher Menge und Güte als in diesem Jahr; die Haferernte ist deshalb als eine sehr gute zu bezeichnen. Futter gab es in Hülle und Fülle. Der Obstertrag ist auch ein zufriedenstellender, was schon aus den Vorergebnissen der Versteigerungen zu ersehen war. Leider bestehen bezüglich der Kartoffelernte schlechte Aussichten; nicht nur die Frühkartoffeln, sondern auch die Spätkartoffeln kranken sehr; die Knollen sind noch sehr klein. Die Aussichten auf das Weinergebniß sind so gering, wie solches schon seit vielen Jahren nicht mehr der Fall war; es kann nicht einmal mehr auf einen Viertelherbst gerechnet werden. Die Blätter, welche an den Rebstöcken überall gelb sind, fangen in verschiedenen Lagen wieder an, grün zu werden. Sachkundige Leute erklären die vorjährige Erkrankung des Rebstockes (Röthlich- und Gelbwerden des Laubes) als den Brenner, wogegen in diesem Jahr, in welchem das Laub größtentheils gelb wurde, am Rebstock in Folge des strengen Winters ohne Schnee die Wurzeln erfroren seien, da das Erdreich fast einen Meter tief durchfroren war. Diese Annahme bestätigt die Thatsache, daß in den geschütztesten und wärmsten Lagen die Weinberge ein viel besseres Aussehen haben als in den ungeschützten und weniger warmen Lagen.

+ Bruce-Kartoffeln. Alexander von Humboldt dachte nicht sonderlich hoch von militairischem Ruhme, denn er schrieb, daß der Mann, welcher eine nützliche Pflanze verbessere, mehr Ehre verdiene als irgend ein Soldat oder Eroberer, mögen seine Thaten noch so glänzend gewesen sein. Aehnliche Ansichten hegten jene schottischen Landwirthe, welche am 12. August in Edinburg sich versammelten, um dem Züchter der wohlbekannten Bruce-Kartoffel, Mr. Archibald Findlay auf Markinch, ein Ehrengeschenk von 2000 M zu überreichen. Die Redner, welche sich bei dieser Gelegenheit hören ließen, waren darüber einig, daß in den große Kartoffeln bauenden Districten von Lancashire und Schottland unter allen Sorten Bruce in jüngster Zeit am meisten gebaut werde, weil sie gute Qualität, reiche Mengen liefert und am besten den Krankheiten widersteht. Ebenso einstimmig lobten sie die großen Vortheile, welche sie und andere Landwirthe von den verschiedenen, durch Findlay's System der Kreuzung gekräftigten Kartoffelsorten, an der Spitze Bruce, gezogen hätten. Im Frühjahre 1883 bestand diese ganze Sorte aus einer einzigen, 6½ Unzen wiegenden Kartoffel. Es gelang Findlay, hiervon 13 Augen zu schneiden, und durch ein bischen Nähren im Herbst 46 Pfund Kartoffeln zu ernten. Im nächsten Jahre brachte er sie aufs Feld, und als die Kartoffelkrankheit kam, hielt Bruce sich unter allen Sorten allein gesund. Findlay sagte, daß er die größten Erträge und feinsten Qualitäten fast stets von künstlichem Dunge erzielt habe, und daß der stolzeste Tag seines Lebens der gewesen sei, als er zum ersten Male Bruce-Kartoffeln kochen konnte. Dies ist so recht bezeichnend für das ungeheuere Interesse, welches der Züchter für sein Werk empfand.

P. Verluste durch Insektenpest. Durch die deutschen Zeitungen läuft eine Notiz, wonach im Rheinland die Weizengallmücke auf der Bildfläche erschienen ist. Diese Nachricht ist nicht auf die leichte Schulter zu nehmen; man denke nur daran, was für enormen Schaden die kleinen und kleinsten Insekten in Wald und Flur alljährlich anrichten. Einige Schätzungen sollen dies belegen. Vor 25 Jahren schätzte der Entomologe B. Walsh des Staates Illinois den Verlust durch Insekten auf 800 bis 1200 Millionen Mark das Jahr. Seit jener Zeit haben sich nicht nur die Anbauflächen für Feldfrüchte verdoppelt, sondern auch die Obstgärten und mit ihnen die Insektenplagen. Dafür sind die Gegenmittel etwa 8 Mal vervielfältigt worden und durch sie der Verlust verringert. 1854 richtete die Weizengallmücke an der Weizenernte des Staates New-York einen Schaden von 60 Millionen Mark an. Die sogenannte Weizenwanze 1867 an der Weizen- und Maisernte des Staates Illinois einen Verlust von 292 Millionen Mark. Die kleine Heuschrecke 1874 an Mais und Vegetabilien in den Staaten Kansas, Nebraska, Iowa und Missouri den enormen Verlust von 400 Millionen Mark. Das kleine Insekt unterband aber auch noch allen geschäftlichen Verkehr und geplante Unternehmungen, wodurch sich der Verlust beinahe auf das Doppelte hob. In den sogenannten Baumwollstaaten ist in den reichen Erntejahren durch den Baumwollwurm ein Verlust von 120 Millionen zu verzeichnen; für viele Jahre beträgt der Durchschnitt 65 Millionen Mark. Die landwirthschaftliche Abtheilung schätzt den Verlust durch die Weizenmücke im Jahre 1887 auf 240 Millionen Mark in allen Staaten, den Gesammtverlust durch alle Insecten auf 1200 Millionen Mark. Jedes Land ist eifrig darauf bedacht, der Insectenpest durch erprobte Mittel und genaue Vorschriften zu steuern; leider werden letztere im Allgemeinen ungern befolgt oder völlig umgangen, worunter der ganze Nationalwohlstand schwer leidet. Es fehlt vielfach die Einsicht, daß winzige Insecten sich rapid vermehren und so die gefährlichsten Feinde für ein ganzes Land werden können.

8. Unreife Aepfel und Aepfelschalen zu Gelée. Fallobst, sowie verkrüppelte und unscheinbare Früchte (Hutzeln), überhaupt Alles von Aepfeln, was bisher höchstens als Viehfutter verwendet worden war, kann zur Bereitung einer guten Gelée benutzt werden. Das Verfahren ist folgendes: Die Aepfel werden in 2 bis 3 Stücke zerschnitten, aber nicht geschält; alles Faule und Wurmstichige wird sorgfältig ausgeschnitten, dann das Gute gründlich gewaschen und mit reichlichem kalten Wasser angesetzt. Die Masse wird 2—3 Tage, je nach der Temperatur, stehen gelassen, damit sie sich verdicke; darauf in ein reines Linnen (Sack) geschlagen und auf eine Stellage über einen Kübel gelegt und leise gepreßt. Der gewonnene Saft wird durch wiederholtes und länger fortgesetztes Kochen zur Verdickung gebracht. Man wird in hohem Grade überrascht sein, wie aus solch schlechtem Zeuge ein so wohlschmeckender, süßer, aromatischer Saft gewonnen werden kann. Von 20 l Obst kann man ca. 1 l Gelée erhalten.

8. Obstaufbewahrung, Obstverpackung. Nothwendige Vorbedingung ist, daß das Obst gepflückt wird, denn geschütteltes Obst wird bald von Fäulniß angegriffen. Auch empfiehlt es sich, das Obst, insbesondere feine Birnen und feines Steinobst, das man aufbewahren oder versenden will, nicht zu reif werden zu lassen. Das erste Stadium der Reife genügt vollkommen, weil das Obst beim Lagern nachreift. Aepfel kann man auf Hürden lagern, bei zarteren Obstsorten empfiehlt es sich jedoch, jedes Stück in Seidenpapier und bei Versendung noch außerdem in Zeitungspapier einzuwickeln. In diesem Falle werden sie lagenweise in Kisten oder Körbe dicht nebeneinander gebettet, die größten und härtesten Sorten zu unterst. Wird zwischen je zwei Lagen Obst feines Heu oder Holzwolle geschichtet, so können die Versendungen ohne Schaden für die Früchte Hunderte von Meilen weit gehen. Lagerorte für Obst dürfen nicht dumpfig oder gar moderig sein, auch bewahrt sich das Obst besser in dunkeln als in hellen Räumen.

Post- und Telegraphenwesen.

D.B.Bl. **Mülheim a. Rh.**, 27. August. Das auf dem hiesigen Kabelwerk angefertigte sechs Kilometer lange Telegraphenkabel zur Verbindung des Festlandes mit Helgoland ist heute mittelst Sonderzuges nach Antwerpen abgegangen.

*— Internationale Telegraphenkabel. Das Kabel Rangoon-Penang ist außer Betrieb gesetzt. — Folgende neue Kabel sind gelegt worden: 1) Suez-Perim-Aden, 2) Aden-Bombay, 3) Sydney-Nelson. Auf diesen Strecken waren bereits Verbindungen vorhanden. Ferner ist zwischen Iquique und Valparaiso ein Kabel gelegt, ebenso ein zweites Kabel zwischen Dänemark und Frankreich.

*— Telegramme nach Cuba (Bahamo, Guantanamo und Manzanillo), welche keine Wegangabe erhalten, werden via Havanna zu bedeutend ermäßigten Taxen befördert. Das Wort kostet 2,95 M. Auf dem Wege Santiago kostet dagegen das Wort 5,05 M.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Schnauder & Schlegel in Chemnitz. Inh. die Herren Carl Otto Schnauder in Chemnitz und Ernst Bruno Schlegel in Borna. — Stäßel & Rößner in Markneukirchen. Inh. die Herren Ernst Adolf Stäßel und Ottomar Rößner, beide in Markneukirchen.

Veränderung:

Herr Oskar Woldemar Taubert ist als Mitinh. der Firma Rich. Schumann & Co. in Chemnitz ausgeschieden und lautet die Firma künftig Richard Schumann.

Erloschen die Firma:

J. H. Prasse vormals J. G. Grunewald in Seifhennersdorf.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
J. R. Mahler, Schleifenweber	Chemnitz	Chemnitz	24.8	30.9	14.9	10.10
Carl Robert Schäfer, Handelsweber und Agent	Oberlosa	Oberlosa	24.8	30.9	18.9	10.10
Karl u. Johanna Gruber, Kaufmanns-Ehefrau	Elsterberg	Elsterberg	24.8	14.9	24.9	24.9
Andreas Hübner, Kaufmann	Freiberg i. S.	Freiberg i. S.	24.8	30.9	26.9	26.9
Firma Ernst Schramm	[illegible]	[illegible]	24.8	15.9	19.9	9.10
J. Jablonsky, Kaufmann	[illegible]	Kattowitz	[illegible]	8.11	19.9	20.11
„Chemische Geschäftsbücher-Fabrik ‚Dresdner Merkur'"	[illegible]	[illegible]	18.8	8.10	9.9	30.9
Georg [illegible], Firma C. [illegible] & Co.	[illegible]	[illegible] a. Rh.	24.8	1.10	22.9	9.10
Paul [illegible], Kaufmann und Cigarrenfabrik. Inh. der Firma Torrell & Voßheim	Plauen	Plauen	26.8	30.9	11.9	9.10
C. Schilbach, [illegible]	[illegible]	[illegible]	24.8	[illegible]	14.10	11.10
Karl Hermann [illegible], [illegible] und Weißwarenhändler	Reichenbach i. V.	Reichenbach i. V.	22.8	30.9	26.9	30.10
Emil [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	22.8	19.10	15.9	27.10
Peter Schröder, Lumpenhändler	[illegible]	[illegible]	22.8	1.10	15.9	22.10
Karl Friedrich [illegible], [illegible]	[illegible]	[illegible]	24.8	30.9	14.9	30.10

-r. **Greiz**, 27. August. Ueber das Vermögen des königl. sächs. Hoflieferanten Kaufmann Hermann Doß ist gestern das Concursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Feistel wurde zum Concursverwalter ernannt.

*— Aus Trier, 26. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben, daß die dortige Firma Gebr. Loeser, Kunstdünger-Fabrik, ihren Gläubigern mittheilt, daß sie zahlungsunfähig sei.

D.B.Bl. **Landsberg a. Warthe**, 27. August. Das Bankgeschäft von Hermann Pick stellte seine Zahlungen ein. Eine große Anzahl kleiner Handwerker und Arbeiter verliert ihre Ersparnisse.

W. **Tomaszow**, 28. August. (Privat-Telegramm.) Die bedeutende Wollspinnerei W. Knothe hat fallirt. Die Passiven sind beträchtlich, das Ausland ist betheiligt.

*— Die Firma Haasler & Braunschweig, Inhaberin einer Schneidemühle und Dampf-Mahlmühle in Insterburg, hat, wie die „Pr. Litt. Ztg." meldet, ihre Zahlungen eingestellt.

*— Der Webwaarenfabrikant G. Zielochowski in Warschau ist insolvent. Die Passiven betragen 200 000 Rubel. (W. Z.)

Submissionen im September.

5. Erfurt, Betriebsamt, eisernes Geländer;
12. Hamburg, Finanz-Deputation, Schiefertafeln und Griffel;
29. Erfurt, Eisenbahn-Direction, Locomotiv-Drehscheibe.

Einnahme-Ausweise.

*— Preußische Staatseisenbahnen. Juli 82 441 287 M (+ 4 205 008 M), seit 1. April 307 272 631 M (+ 13 520 903 M).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 25. August: Garantirte Linie 5 727 437 fl. (— 207 175 fl.); Elbethalbahn 3 634 011 fl. (— 88 118 fl.).

Verloosungen.

Stadt Barletta 100 Fr.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 20. August 1891. Auszahlung am 20. Februar 1892. Serie 3736 von 1 bis 50 rückzahlbar mit 100 Francs. Hauptpreise: Serie 1621 Nr. 22 50 000 Frcs. Serie 3799 Nr. 38 1000 Frcs. Serie 973 Nr. 44, Serie 1153 Nr. 36 je 500 Frcs. Serie 2555 Nr. 29, Serie 4373 Nr. 48 je 400 Frcs. Serie 855 Nr. 34, Serie 3580 Nr. 38, Serie 3766 Nr. 16 je 300 Frcs.

Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.
192	50	382	50	430	25	552	17	907	44	1109	12	1258	10
1702	38	1911	16	2055	5	3810	32	3581	31	3630	14	4009	49
4133	16	4690	21	4699	19	4907	32	4930	3	5281	24	5813	1

je 100 Francs.

Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.	Ser.	Nr.
81	40	94	2	97	32	185	12	249	43	308	6	453	24
458	29	538	22	772	16	781	13	804	42	856	44	857	2
860	8	927	41	929	21	931	9	937	48	940	31	969	6
978	36	1034	13	1067	20	1116	16	1117	15	1123	46	1189	50
1198	5	1222	13	1289	19	1407	41	1411	8	1530	5	1537	41
1542	25	1554	50	1570	16	1594	26	1629	27	1640	11	1661	40
1668	18	1670	27	1693	40	1710	11	1797	43	1820	37	1934	32
1953	14	2003	28	2040	10	2114	13	2121	47	2139	25	2242	29
2288	43	2419	2	2386	33	2419	28	2423	2	2486	41	2487	6
2540	44	2556	20	2581	37	2704	16	2787	1	2821	17	2948	50
3042	37	3116	6	3119	9	3205	29	3282	16	3284	43	3328	28
3343	25	3345	49	3438	2	3494	49	3510	44	3522	1	3549	2
3616	16	3639	45	3660	46	3741	5	3754	48	3793	10	3798	22
3841	31	3878	14	3883	16	3905	26	3949	17	4067	26	4124	15
4158	33	4165	47	4266	2	4268	26	4361	4	4363	12	4480	25
4408	4	4511	32	4529	45	4564	50	4690	48	4727	28	4746	22
4867	33	4969	28	4978	45	4999	45	5250	48	5335	21	5440	30
5451	7	5461	20	5618	10	5654	24	5687	47	5713	17	5740	40
5818	28	5881	20	5891	14	5952	9	je 50 Frcs.					

Leipziger Börse am 28. August.

Von der günstigen Tendenz, in welcher Berlin gestern seinen Verkehr geschlossen hatte, war heute nichts mehr zu spüren. Im Gegentheil eröffnete heute die deutsche Metropole den Markt in schwacher Haltung. Verstimmend wirkte der weitere Rückgang der russischen Noten, wie auch locale Speculationsverkäufe theilweise erhebliche Coursabschwächungen zur Folge hatten und von hier aus der gesammte Markt in Mitleidenschaft gezogen wurde. Nur deutsche Anleihen verriethen eine festere Tendenz. Geld bleibt recht flüssig, der Privatdiscont ist an der Berliner Börse heute bis auf 3¼ Proc. herabgegangen. Die von Berlin vorliegenden Meldungen waren somit nicht geeignet, einen animirenden Einfluß auf die hiesige Börse auszuüben. Die Kauflust war eine nur schwache, und demzufolge sind auch die Umsätze im Allgemeinen in den gewohnten engen Grenzen verblieben. Erwähnenswerthes Geschäft entwickelte sich nur in den Actien der Buschtiehrader Eisenbahn A. und B., die zu höheren Coursen noch gefragt blieben. Letzteres Effect hatte sich auch die Speculation als Object ihrer Thätigkeit auserlesen und fanden in demselben für Ende September Abschlüsse zu 197¼—197½ statt. Wie aus der Gestaltung der Course hervorgeht, ließ sich dem Markte trotz des geringen Geschäftsumfanges eine feste Grundtendenz insofern nicht absprechen, als in einer Reihe von Fällen die Course mit Erhöhungen bedacht werden konnten. Nicht ganz ohne Einfluß auf die feste Grundtendenz des Marktes war die Haltung des Wiener Platzes, der seinen Verkehr in günstiger Stimmung eröffnete. Die Börse schloß fest, aber geschäftslos.

Deutsche Fonds lagen heute etwas fester. Gehandelt wurden 3½proc. und 4proc. Reichsanleihe, sowie Sächsische Rente, von denen 4proc. Reichsanleihe 15 ₰ und Sächsische Rente 10 ₰ profitirten. Consols stellten sich in 3½proc. Stücken 50 ₰, in 4proc. 15 ₰ höher, letztere blieben gesucht. Einiges Geschäft fand ferner statt in 3½proc. Erbländern, Altenburger Landesbank, Weimarischer Landescreditcasse und Braunschweiger Loosen (+ 70 ₰).

Für Bahnenwerthe zeigte sich heute etwas mehr Frage, doch kamen Abschlüsse, abgesehen von Buschtiehrader Actien, fast gar nicht zu Stande. Gesucht waren zu höheren Coursen Dortmunder (+ 0,10), Dux-Bodenbacher (+ 2), Galizier (+ 0,10), Lemberger (+ 0,10), Nordwestbahn (+ 0,30), Elbethalbahn (+ 2,25), Franzosen (+ 1,25) und Lombarden (+ 1). Gotthardbahn und Ostpreußen behaupteten sich, während Böhmische Westbahn 0,25, Grazer 0,20, Mainzer 0,50 und Localbahn 0,25 nachgeben mußten.

Bankactien ruhig. Etwas gehandelt wurden Leipziger Credit, die noch übrig blieben, und Deutsche Bank (+ 0,75). Einige Frage zeigte sich für Dresdner Bank (+ 0,10), Leipziger Bank, Oesterreichische Credit (+ 0,20) und Reichsbank.

Industrieactien vernachlässigt. Glauziger gingen 1,25 niedriger, Kette 0,25 höher um, für beide erhielt sich noch Frage. Einige Abschlüsse vollzogen sich ferner in Mansfelder Kuxen, Dortmunder Union (— 0,75) und Schönert (+ 0,20), letztere waren noch erhältlich. Für Körbisdorfer wurde 1,75 mehr geboten, wogegen Gelsenkirchen 1 nachgeben mußten. Schwach lagen Tittel & Krüger, Wernshausen, Kammgarn, Geraer Brauerei und Malzfabrik. Zu alten Coursen waren Hallesche Zucker und Stock's Montanwerke angeboten.

Kohlenactien geschäftslos. Zwickauer Bereinsglück 75 ₰ billiger, Meuselwitzer Actien zu altem Cours und Dörstewitzer 0,50 Proc. niedriger offerirt.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen brachten es zu nur mäßigen Abschlüssen in Buschtiehrader, Grazer und Pilsen-Priesen, sowie Localbahn.

Ausländische Fonds ruhig. In österreichischer Gold- und Silberrente, ungarischer Eisenbahnanleihe und Investitions-Anleihe fand einiges Geschäft statt.

Von Wechseln ging Einiges in kurzem Holland (+ 5 ₰) und kurzem London (+ 1 ₰) um, kurzes Belgien gefragt, langes London nur 1 ₰ niedriger anzubringen, mehrfach gehandelt wurden Paris und italienische Plätze, kurzes Wien 65 ₰, lange Sicht 1 M höher, letztere in Verkehr.

Oesterreichische Noten trotz 75 ₰ erhöhter Notiz wenig am Markte, Russen mußten 1 M nachgeben und blieben Ende September zu 203,50 angeboten.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 27. August.

Totalreserve	17 114 000 Lstrl.	Zun.	84 000 Lstrl.
Notenumlauf	25 880 000 -	Abn.	325 000 -
Baarvorrath	26 550 000 -	Abn.	231 000 -
Portefeuille	28 690 000 -	Abn.	394 000 -
Guthaben der Privaten	32 930 000 -	Abn.	980 000 -
do. des Staats	4 541 000 -	Zun.	642 000 -
Notenreserve	16 149 000 -	Abn.	75 000 -
Regierungssicherheiten	10 815 000 -	unverändert.	

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven 45⅝ gegen 45⅞ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 109 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 29 Mill.

Paris, 27. August.

Baarvorrath in Gold	1 260 016 000 Frcs.	Abn.	3 498 000 Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 257 120 000 -	Zun.	2 726 000 -
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	610 772 000 -	Zun.	69 080 000 -
Notenumlauf	[illegible] -	Abn.	[illegible] -
Laufende Rechnung der Priv.	431 737 000 -	Zun.	40 351 000 -
Guthaben des Staatsschatzes	262 124 000 -	Zun.	17 880 000 -
Gesammt-Vorschüsse	330 541 000 -	Abn.	1 886 000 -
Zins- und Discont-Erträgnisse	4 120 000 -	Zun.	243 000 -

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 80,81.

Frankfurt a. M., 27. August. Börse. Abgeschwächt. Privatdiscont 2⅝ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 250⅝, Disconto-Commandit 169,60.

D.B.Bl. **Wien**, 27. August. Die heutige Börse war Anfangs animirt, auf leichtere Ultimo-Prolongation und fortgesetzte Deckungen der Contremine in Lombarden, schwächte sich aber schliesslich auf matte Berliner Coursmeldungen ab. Rubel rückgängig; Valuta wieder anziehend.

D.B.Bl. **Paris**, 27. August. Die heutige Börse hatte bei behaupteten Coursen Geschäftsstille zu verzeichnen. Rente fest, 1 Centime Deport. Italiener fest auf einen Artikel der „Times". Lombarden haussirend, was mit Auslands-Deckungen und Gerüchten, dass grosse indische Getreide-Transporte in Triest erwartet und mit der Südbahn weiter befördert werden, begründet wurde. Türkische Werthe durch Nachrichten aus Kreta gedrückt. Dieselben fest auf Londoner Abgaben. Rio Tinto fester.

D.B.Bl. **Brüssel**, 27. August. An der heutigen Börse stellten sich Warschau-Wiener Actien auf 498, [illegible] auf 317,50, Asturienne 5??, Vieille Montagne 5??.

D.B.Bl. **Antwerpen**, 27. August. An der heutigen Börse notirten: 5proc. Uruguay 37⅝, 5proc. 1886er Argentinier 63, innere Argentinier 30⅛, äussere Argentinier 32, Cedula C 19,75, D 16, Cedulas 17,50, Brasilianer [illegible].

Petersburg, 27. August. Hier sowie in Odessa fanden heute keine Börsen statt.

D.B.Bl. **New-York**, 27. August. Der heutige Effectenmarkt eröffnete weniger belebt, aber fest. Später trat eine kleine Reaction ein; der Markt schloss zu den niedrigsten Tagescoursen. Der Silbermarkt blieb unverändert zu gestrigen Preisen. Der Vorrath wird mit 4 584 000 Unzen angegeben, die Verkäufe mit 30 000 Unzen.

Berlin, 27. August. Anlehensloose. Anatolier 7-fl.-Loose [illegible], Augsburger 7-fl.-Loose 25,50 G., Barletta 100-Frcs.-Loose v. 1870 46,00 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 73,00 G., Finnland. 10-Thlr.-Loose 96,25 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 29,00 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose 92,75 bz., Mailänder 10-Francs-Loose 18,75 bz., Neufchâtel 10-Francs-Loose 22,25 B., Pappenheimer 7-fl.-Loose 29,00 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 84,00 B., Türk. 400-Frcs.-Loose 72,00 bz. u. G., Venetianer 29,50 bz.

Frankfurt a. M., 27. August. Deutsche Verlagsanstalt 126,00 bz. u. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 260,00 bz. u. G., Badische Zucker Wagh. 61,00 bz., Farbwerke Höchst 277,50 bz. u. G.

Frankfurt a. M., 27. August. Abends. Effecten-Societät: Creditactien 250⅝, Franzosen 238¾, Lombarden 85¾, ungar. Goldrente 89,60, Gotthardbahn 137,90, Disconto-Commandit 169,80, Dresdner Bank 130,00, Bochumer Gussstahl 107,90, Gelsenkirchen 150,00, Harpener 171,00, Hibernia 151,00, Laurahütte 110,30. Behauptet. — (Schluss.) Oesterr. Creditactien 250⅝, Franzosen 238¾, Lombarden 85⅝, ung. Goldrente 89,60, Gotthardbahn 137,90, Disconto-Commandit 169,70, Dresdner Bank 130,00, Bochumer Gussstahl 107,90, Gelsenkirchen 150,00, Harpener 171,00, Hibernia 151,00, Laurahütte 110,70, 3proc. Portugiesen 38,60. Fest.

Dresden, 27. August. (Schluss-Course.) Ziemlich fest. Neue 3procent. Reichsanl. 85,70, 3½proc. L.-Pfandbr. 96,00, Consol. Türken 18,00, Türken-Loose 63,40, 4proc. ungar. Goldrente 89,80, Dresdner Disconto-Bank 90,00, Dresdner Wechslerbank 99,00, Creditactien 157,75, Schles. Bankverein 111,00, Donnersmarck 74,25, Kattowitzer 120,00, Oberschlesische Eisenbahn 57,75, Oppelner Cement 79,25, Kramsta 119,25, Schlesische Zink 200,00, Laurahütte 114,00, Vereinigte Oelfabriken 96,50, österreichische Banknoten 172,85, russische Banknoten 205,00.

Hamburg, 27. August. (Schluss-Course.) Fest. Preussische 4procentige Consols 105,50, Silberrente 77,50, österr. Goldrente 95,75, 4proc. ungar. Goldrente 89,50, 1860er Loose 123,00, Italiener 89,90, Creditactien 250,50, Franzosen 595,00, Lombarden 213,50, 1877er Russen 98,75, 1880er Russen 101,50, 2. Orient-Anleihe 65,00, 3. Orient-Anleihe 65,00, Deutsche Bank 148,00, Disconto-Commandit 169,40, Nationalbank für Deutschland 100,25, Hamburger Commerzbank 108,00, Norddeutsche Bank 138,00, Lübeck-Büchener Eisenbahn 140,00, Marienburg-Mlawkaer Bahn 52,00, Ostpreussische Südbahn 72,50, Laurahütte 109,75, Norddeutsche Jute-Spinnerei 88,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorf) 103,50, Hamburger Packetf.-Act. 103,50, Dyn.-Trust-Actien 125,00. Privatdiscont 2⅝ Procent.

Hamburg, 27. August. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 250,50, Franzosen 596,00, Lombarden 214,50, Ostpreussen 72,50, Lübeck-Büchen 140,00, Disconto-Commandit 169,50, Laurahütte 109,10, Packetfahrt 103,50, Dynamit Trust 125,25. Behauptet.

Bremen, 27. August. Actien-Gesellschaft „Weser" 113 B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 45 B., Bremer Cigarrenfabr. 125 B., Bremer Jute-Spinnerei 112 G., Bremer Strassenbahn 120 B., Bremer Portland-Cementfabrik 100 B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft —, Bremer Wollkämmerei 253 B., Bremer Wollwäscherei 98 G., Bremer Zuckerraffinerie 45 B., Bremerhavener Strassenbahn 108½ G., Hugo-Gesellschaft „Union" 104 G., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 125 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 100 B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 80½ G., Hamburg-amerik. Packetf.-A.-Gesellschaft —, Hans. Jute-Spinn. u. Weberei, Act.-Gesellsch. 100 B., Hemel. Actien-Brauerei 142 B., Jutespinnerei und Weberei Bremen 100 B., Norddeutscher Lloyd per Cassa 108¾ G., Ultimo August —, Norddeutsche Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 136 G., Petroleum-Raffinerie vormals A. Korff 140 B., Rio Tinto-Actien pro Stück —, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 175 G., St. Pauli-Br.-Actien Preferred —.

Amsterdam, 27. August. Hamburger Wechsel 58,80, Wiener Wechsel 103,00.

London, 27. August. (Schluss.) Ruhig. Englische 2¾procentige Consols 95¹³⁄₁₆, Preuss. 4proc. Consols 104, Ital. 5proc. Rente 89⅞, Lombarden 8⅞, 4procent. cons. Russen 1889 (2. Serie) 96⅞, Conv. Türken 18⅛, Oesterr. Silberrente 77, do. Goldrente 95, 4procent. ungarische Goldrente 89, 4proc. Spanier 71⅝, 3½proc. Egypter 91⅞, 4procent. unificirte Egypter 96⅛, 3proc. garant. Egypter 101⅞, 4½proc. egyptische Tributanleihe 95⅛, 6proc. consol. Mexikaner 86⅝, Ottomanbank 12⅝, Suezactien 110⅝, Canada Pacific 86¾, De Beers Actien neue 17⅛, Platzdiscont 1⅝, Rio Tinto 21⅛, 4½proc. Rupees 76⅞, Argent. 5proc. Goldanleihe von 1886 63⅛, do. 4½proc. äussere Goldanleihe 32, neue 3proc. Reichsanleihe 82⅞, Silber 45¼. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 11,90, Paris 25,40, Petersburg 23⅛.

London, 27. August. Abends 6 Uhr 55 Min. Preussische Consols 104, Engl. 2¾procentige Consols 95¹³⁄₁₆, convertirte Türken 18⅛, 4proc. consol. Russen 1889 (2. Serie) 96, Italiener 89⅞, 4procent. ungar. Goldrente 89, 4proc. unific. Egypter 96⅛, Ottomanbank 12⅝, 6proc. cons. Mexikaner 86⅝. — In die Bank flossen 284 000 £.

Paris, 27. August. (Schluss-Course.) Behauptet. 3proc. amort. Rente 95,40, 3proc. Rente 95,40, 4½proc. Anleihe 105,00, Italien. 5proc. Rente 90,20, österreichische Goldrente 95⅞, 4proc. ungar. Goldrente 90,15, III. Orient-Anleihe 66,00, 4proc. Russen 1889 96,50, 4proc. unific. Egypter 487,50, 4proc. span. äussere Anl. 71⅞, conv. Türken 18,82½, Türken-Loose 65,25, 4proc. türk. Obligationen 418,50, Franzosen 607,50, Lombarden 220,00, do. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 562,50, Banque de Paris 757,50, Banque d'Escompte 467,50, Credit fonc. 1255,00, Meridional-Actien 626,25, Panama-Canal-Actien 25,00, do. 5proc. Obligationen 22,00, Rio Tinto-Actien 547,50, Suez-Canal-Actien 2736,25, Crédit Lyonnais 802,50, Fr. et l'Etranger 570,00, Transatlantique 505,00, Ville de Paris von 1871 405,00, Tabacs Ottom. 340,00, Wechsel auf dt. Pl. 122⅝, do. auf London 25,26¾, Cheques auf London 25,27½, Amsterdamer Wechsel kurz 207,00, Wiener Wechsel kurz 212,50, Madrider Wechsel kurz 463,50, Comptoir d'Escompte 550,00, Robinson-Actien 66,00, neue 3proc. Rente 95,20, 3proc. Portugiesen 38,43.

D.B.Bl. **Brüssel**, 27. August, 12 Uhr 31 Min. Warschau-Wiener Actien 493.

New-York, 27. August. Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs etwas höher, Schluss schwach zu niedrigsten Tagescoursen. Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95¼, 4procentige fundirte Anleihe 117⅝, Canadian-Pacific-Actien 86⅞, Central-Pacific-Actien 31½, Chicago- & North-Western-Actien 110⅝, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 67⅝, Illinois-Central-Actien 99⅞, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 115⅝, Louisville- und Nashville-Actien 75⅝, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 25⅝, New-York-Cent. & Hudson River-Actien 103⅞, Northern-Pacific-Preferred-